

ÄSTHETISCHE ZAHNMEDIZIN

# Perfekte Lösungen für Problem-Zähne

**Schiefe Zähne, Lücken** und andere Fehlstellungen der Zähne lassen sich mit den heutigen Techniken und metallfreien Materialien optimal beheben. Die Resultate überzeugen mit einem strahlenden Lächeln.

Text VERENA THURNER

**K**aries spielt in ihrer Praxis am Stadelhofen in Zürich nur eine untergeordnete Rolle. Das vor allem, weil die Patienten durch gezielte Prophylaxe und engmaschige Nachsorge weitgehend davon verschont bleiben. An erster Stelle steht bei Ästhetik-Pionierin Dr. Danielle Heller Fontana und Implantat-Spezialist Dr. Steffen Kübler die Ästhetik und die Verträglichkeit der Materialien. Die beiden Zahnärzte verzichten aus ideellen und ästhetischen Gründen auf jegliches Metall. Alte Amalgam-Füllungen werden in nur einer Behandlungssitzung durch biokompatible Keramik ersetzt, das Verfahren nennt sich Cerec. Ebenso können stark zerstörte Zähne mit einer vollkeramischen Krone versorgt werden. Zahnlücken werden mit unsichtbaren Kunststoffschienen computergesteuert gerichtet, stimmt die Proportion der Zähne nicht, kommen hauchdünne Porzellanschalen zum Einsatz. Aber auch für gröbere Fehlstellungen wie kaum sichtbare Zähne beim Lachen oder zu viel Zahnfleisch mit Stummelzähnen gibt es Lösungen. Dunkle Ränder bei einem Zahnersatz wird man bei Patienten von Heller und Kübler nicht finden. Für Implantate verwenden sie Zeramex, ein weisses, vollkeramisches Implantat, das aus dem Hightech-Material Zirkonoxid besteht. Die Behandlungen sind teilweise aufwendig, aber wenn man bedenkt, welche Wirkung ein makelloses Lächeln hat, lohnt sich eine Korrektur allemal.

**Bleaching**, ein Verfahren, um die Zähne weisser zu machen, wird immer noch oft verlangt. Modernste Technologie befreit die Zähne von jahrealten Verfärbungen. Mit dem System Brite Smile können Zähne acht bis neun Farbtönen weisser werden. Wasserstoff-

**Bleaching** In zwei Stunden werden die Zähne mit einem Gel aufgehellt. Das Resultat hält ein bis zwei Jahre.



**Lücke oben** mit zwei Kronen geschlossen plus seitlichen Veneers. Im Unterkiefer Verbreitung der Zähne mit Kunststoff-Füllungen.



peroxid in Gel-Form wird auf die Zähne aufgetragen. Aktiviert wird das Gel mit einer zahnaufhellenden Lampe. Nach etwa zwei Stunden ist die Behandlung abgeschlossen. Das Resultat hält in der Regel ein bis zwei Jahre. Das hängt auch davon ab, wie viel und wie oft verfärbende Speisen und Getränke konsumiert werden. Aufgehellt werden können nur eigene Zähne, Kronen, Implantate und Porzellanfüllungen lassen sich nicht weisser machen.

**Veneers**, die hauchdünnen Porzellanschalen, verhelfen ebenfalls zu weissen Zähnen, und zwar permanent. Doch sie können noch viel mehr: Mit Veneers lassen sich Fehlstellungen der Zähne wie kleine Lücken, Engstände und stark verfärbte Zähne korrigieren. Aber auch der ganze Zahnbogen lässt sich mit den Keramikschaalen verändern. Dabei werden die Zähne bis 0,8 Millimeter angeschliffen. Danach verklebt man die Keramikschaalen am Zahn. Patienten, die nachts knirschen, sollten ihre Veneers mit einer Knirschiene schützen.

**Lumineers** sind ebenfalls Verblendschalen. Sie können aus Keramik oder Kunststoff sein. Der Vorteil gegenüber Veneers: Die Zähne müssen nicht angeschliffen werden.

**Invisalign** wird zum Schliessen von Lücken, bei Engstand der Zähne oder bei andern Fehlstellungen angewandt. Auch hier verzichten die beiden Zahn-

ärzte auf Metall, wie es heute noch öfter mit den Brackets, volkstümlich «Gartenhag», angewandt wird. Die Zahnschienen sind aus einem transparenten Hightech-Material gefertigt. Anhand eines Silikonabdrucks wird eine computergesteuerte Behandlung erstellt. Die erste Schiene erfasst die zu korrigierenden Zähne und verschiebt sie sanft. Die nächste Schiene nimmt die leichte Korrektur auf und verschiebt den Zahn weiter. Etwa alle zwei Wochen wechselt der Patient selber seine Schiene. Die Dauer der gesamten Behandlung hängt von der Stärke der Zahnfehlstellung ab. Der Vorteil von Invisalign: Die Schiene kann beim Essen und Zähneputzen problemlos entfernt werden. Die Behandlung ist schmerzlos und günstiger als diejenige mit den Metall-Brackets.

**Zeramex** aus dem Hightech-Material Zirkonoxid wird bei Implantaten eingesetzt und befriedigt die höchsten biologischen und ästhetischen Wünsche. Zirkonoxid-Keramik wird als Mineral aus der Natur gewonnen, ist metallfrei und zeigt keine unerwünschten Reaktionen. In der Orthopädie wird das Material seit mehr als zehn Jahren eingesetzt, die Belastbarkeit und Bruchstabilität ist mindestens so gut wie bei Metallimplantaten. Und der eigentliche Trumpf: Das zweiteilige Implantatsystem ist in hellem Weiss gehalten und befriedigt damit die höchsten ästhetischen Ansprüche.



**Korrektur** der Lücke mit Invisalign, der unsichtbaren Schiene. Ideal sowohl für Lücken als auch für Engstände.



**Reduktion** des Zahnfleisches mit Laser. Schliessen der kleinen Lücke und Verlängerung der Zahnkronen mit Veneers.

**CHECK**  
**Vorsicht, Bleaching!**

**SO GEHT ES**

Wenn Sie sich Ihre Zähne bleachen lassen, egal, ob zu Hause oder in der Praxis:

- ▶ **Vorher:** Zähne reinigen lassen.
- ▶ **Während der Behandlung:** kein Rotwein, Nikotin oder Kaffee.
- ▶ **Danach:** Zähne fluoridieren, also imprägnieren lassen.

## «Kein Aufpreis für bessere Ästhetik»

Schöne Zähne sind gleichbedeutend mit Gesundheit, **Vitalität, Erfolg** und Wohlbefinden.

**Wie hoch ist heute der Anteil von Karies-Behandlungen in Ihrer Praxis?** Reine Karies-Behandlungen machen in unserer Praxis nur etwa fünf bis zehn Prozent aller Behandlungen aus. Karies lässt sich durch Prophylaxe und regelmässige Nachsorge von Zahnarzt und Dentalhygienikerin weitestgehend vermeiden.

**In Ihrer Praxis liegt das Schwergewicht auf der ästhetischen Zahnmedizin. Inwiefern unterscheidet sich diese von einer ganz normalen Zahnpraxis?** Ästhetik und Schönheit sind wesentliche Faktoren für Wohlbefinden und Lebensqualität. Die Zähne nehmen

hier eine zentrale Rolle ein, sie strahlen im wahrsten Sinne des Wortes Gesundheit, Wohlbefinden aber auch Erfolg und Vitalität aus. Voraussetzung für ein optimales Behandlungsergebnis ist in erster Linie hohe fachliche Qualifikation. Ebenso wichtig ist der Wunsch des Patienten.

**Ihr Credo ist die metallfreie Praxis. Was muss man darunter verstehen?** Die Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der metallfreien Materialien in der Medizin hat in den letzten Jahren enorme Fortschritte gemacht. Davon hat auch die moderne Zahnmedizin profitiert. Metallfreiheit in der Zahnmedizin hat zwei entscheidende Vorteile: Einerseits kann man nur mit metallfreien, vollkeramischen Materialien super ästhetische Ergebnisse erzielen. Zudem ist Keramik mit seinen optischen Eigenschaften dem natürlichen Zahn am ähnlichsten. Bei Patienten stehen neben der Ästhetik aber auch gesundheitliche Gründe im Vordergrund. Viele wollen kein Metall in der Mundhöhle oder als Implantat-

material im Kieferknochen haben. Allergien oder Unverträglichkeiten wegen Metallen treten inzwischen bei immer mehr Menschen auf.

**Sind metallfreie Materialien denn genau so sicher wie zum Beispiel Titan?** Die heutigen keramischen Implantate sind mit denen der Anfangsgeneration nicht mehr zu vergleichen. Klinische Studien haben inzwischen die erfolgreiche Anwendung der modernen keramischen Implantate bestätigt. Wichtig ist, dass wir nur Systeme verwenden, die ausreichende klinische Tests durchlaufen haben. So können wir den Patienten ein sicheres System anbieten.

**Und wie sieht es mit den Kosten aus?** Bei den keramischen Implantaten verwenden wir ein schweizerisches Qualitätsprodukt, das klinisch getestet ist. Im Vergleich zur Standardversorgung mit einem Titanimplantat ist mit einem Mehrpreis von fünf bis zehn Prozent zu rechnen. Keramische Kronen oder Veneers sind heute nicht teurer als konventionelle Kronen. Also kein Aufpreis für bessere Ästhetik! ●



**Drs. Danielle Heller und Steffen Kübler**  
Metallfreie Ästhetik ist ihr Anliegen.

Fotos: HO